



Auf dem Ossenberger Martinimarkt herrschte beste Stimmung, trotz des Regens: Das Cateringteam des Vereins Gemütlichkeit. ARMIN FISCHER

Markt mit Charme und Atmosphäre

Die Ossenberger feierten am Samstag ihren 14. Martinimarkt. Vielfalt der Stände erfreute die Gäste

Rheinberg. Der Besuch des Martinimarktes in Ossenberg ist ein Muss. Zum einen, um sich vom Lichterglanz verzaubern zu lassen, zum anderen, um mit Freunden und Bekannten sich an der Vielfalt der Stände zu erfreuen. 20 Aussteller aus Ossenberg und dem Umland hatten Holzhütten wie Pavillons bezogen, um ihre handgefertigten Artikel zu präsentieren.

Ausgiebig wurde an den Ständen vorbeifilmt, bei vorweihnachtlicher Dekoration gestöbert und erste Präsente und Mitbringsel nach Hause getragen. Schon am Nachmittag lag ein Hauch von Glühwein und Reibekuchen über dem Dorfplatz. Kaffee und Kuchen schmeckten in der Cafeteria. Die örtlichen Vereine übernahmen im Gastrobereich die Bewirtung der Gäste.

Bewusst klein geblieben

Der Heimatverein Herrlichkeit Ossenberg ist seinem Veranstaltungskonzept treu geblieben, wie Geschäftsführerin Beate Lauerwald bestätigte. „Wir haben Platz für 22 Stände. Zwei Aussteller mussten absagen. Wir könnten den Markt vergrößern, weil wir entsprechend viele Anfragen im Vorfeld haben“, so die Geschäftsführerin. „Aber dann würde die gemütliche Atmosphäre verloren gehen, für die wir bekannt sind“, bestätigten die Vorsitzenden Bernward Wissenberg und Hans Dröttboom. Bewusst verzichte man daher auf eine Ausweitung der Standflächen.

perfekt mit, waren bei der 14. Ausgabe Kapuze und Regenschirm gefragt. Davon ließen sich Gäste wie Aussteller nicht beeindrucken. Im Gegenteil. Der Mix aus Dekoartikeln, Gestricktem, Genähtem, Marmeladen und Likören sowie anderen praktischen Accessoires kam an. Für ein kleines Programm sorgte der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde. Die Kindergartenkinder St. Mariä Himmelfahrt luden zum Mitsingen von adventlichen Liedern ein. Geschickt verteilten sich die Stände über den Dorfplatz. Stände mit Leckereien wie Currywurst, Reibekuchen und Co. bildeten eine kleine Gasse entlang der Kirchstraße. Vertreten war dort auch das Kreativangebot für Kinder. Der Gemeindevorstand Ossenberg-Borth lud zum Basteln von Laternen ein. Materialien und ganz unterschiedliche Motive gab es für gut 300 Laternen. Fleißig wurde geklebt, gestanzt und die Motive ausgeschnitten. In Ossenberg zieht der Heilige Martin am Mittwoch.

Auch die Solvay, jahrelanger Part-

Die Stimmung, die ich hier tanke, reicht bis Weihnachten.

Birgit Bouß-Schlöß, Teilnehmerin

ner des Marktes, war mit einem Infostand vertreten. Verschiedene Aussteller sind von Anfang an dabei, andere erlebten in Ossenberg eine Premiere. So Karoline Utech aus Borth. Im Angebot hatte sie unter anderem Weihnachtskugeln, die dank Plotter direkt am Stand mit Namenszug individualisiert werden konnten.

Wieder mit dabei waren Petra und Zülfü Balci aus Orsoy mit Holzarbeiten. Gut gefragt waren kleine Holzmotive. „Wir fangen schon im Januar an, Nachschub für den nächsten Markt zu produzieren“, meinten sie. In ihrem Pavillon bot Antje Kremer-Adams die süße Abteilung mit Pralinen, immerhin zwölf verschiedene Sorten, Marme-

laden sowie unter anderem Backmischungen und Öle. „Ich bin richtig happy“, erklärte sie. Von Anfang an ist sie dabei und spendet ihren Erlös an das Hospiz Sonnenschein. „Diese Arbeit ist mein Herzensprojekt, in dem ich aufgehe“, verriet sie.

„Echt Ossenberger Tussi“

Kreativität, handwerkliches Geschick und jede Menge Dekoideen sind das Aushängeschild des Martinimarktes. Für Carsten Kämmerer, lokales Urgestein, gilt das Motto „Von Ossenberg für Ossenberg“. Neben örtlichen Motiven und Schokoladenkalendern hatte er einen pink-glitzernden Kaffeepott im Angebot. Markant der Schriftzug: „Vorsicht, echt Ossenberger Tussi.“ Zufrieden zeigte er sich über den Zuspruch. „Die Tasse geht weg wie geschnittenes Brot. Ich wusste gar nicht, dass in Ossenberg so viele Tussis wohnen“, meinte er augenzwinkernd.

Birgit Bouß-Schlöß und ihre Schwester Martina Kösters setzten auf wärmende Socken. Mutter Marita steuerte gleich 15 handgestrickte Paare bei. „Für uns ist die Teilnahme immer etwas ganz Besonderes. Wir stricken, nähen und haben schon im Vorfeld Spaß“, so Birgit Bouß-Schlöß. Der Martinimarkt sei einfach wegen seiner familiären Atmosphäre einzigartig. „Unser Martinimarkt hat Charme und ist gemütlich. Andere Adventsmärkte besuche ich nicht. Die Stimmung, die ich hier tanke, reicht bis Weihnachten.“



Miriam Lozano nutzte mit ihren Kindern Mathea, Emilio und Antonio die Möglichkeit, Laternen zu basteln. ARMIN FISCHER

FISCHER

sabi